



Danke – Ich möchte mich ganz herzlich bedanken, für die interessanten Themen und wunderschönen Fotos in der Zeitschrift! Sie wird zum Glück auch zu uns nach Brüssel geschickt – wir freuen uns immer auf die interessante Zeitschrift.

Martina und Samuel Kunz

Aufbauhilfe – Angesichts des ganzen Ausmaßes der verheerenden Erdbebenkatastrophe in Nepal rege ich an, dass alle Sektionen des DAV für die nächsten drei Jahre ihren Mitgliedsbeitrag um fünf Euro erhöhen sollten, um einmal jährlich diesen Überschuss einer seriösen und zuverlässigen Hilfsorganisation zukommen zu lassen, die Aufbau- und Entwicklungshilfe für das zerstörte Land und seine Menschen leistet. Ich denke, dass gerade DAV-Mitglieder mit den Menschen in Nepal besonders verbunden sein sollten. Das versteht sich von selbst. Und diejenigen, die schon dort waren, sowieso.

Werner Keller

Klettern auf der Schwäbischen Alb

DAV Panorama 3/2015, S. 58ff.

Kletterer ausgesperrt – Wie Achim Pasold treffend schreibt, hat das „unsägliche Biotopschutzgesetz“ 1991 die Zahl der erlaubten Felsen in Baden-Württemberg stark eingeschränkt. Im Blautal ist das Angebot seitdem sehr begrenzt. Zusätzlich ist seit drei Jahren das Ruseschloss wegen Sanierungsarbeiten gesperrt – aber es finden keine Arbeiten statt! Die Wanderer dürfen außen herum auf das Ruseschloss gehen und die Kletterer haben keine Lobby. Nachfragen erbrachten nichts.

Brigitte Doßner-Baumgärtner

Bergwandern ist anders

DAV Panorama 3/2015, S. 30f.

Was ist Wandern? – Hier muss ich den Alpenverein auch in die Pflicht nehmen. Wenn ich bei Gipfelzielen im Wilden Kaiser von Wanderungen lese, zwar mit dem schwarzen Punkt, dann frage ich mich schon, ob das die richtige Wortwahl ist. Zuerst ein Wanderbericht vom Ruhrgebiet und dann zum Wandern in die Alpen: Dass hier viele, besonders unerfahrene Nordlichter, überfordert werden, ist wohl klar. In unserem Sprachgebrauch gehen wir zum Bergsteigen, Wandern

gehen wir am Chiemsee oder gemütlich auf eine Alm. Der Trend des Alpenvereins geht zunehmend zu immer mehr Wachstum und größerer Vereinheitlichung. Diese nun überall zu findenden gelben Beschilderungen, ob am Wanderweg an der Traun oder bei der Watzmannüberschreitung, tragen nicht gerade zu einem differenzierten Verhalten bei.

Heinz Eide

Mitdenken – Scheinbar ist es auch ein – aus meiner Sicht nicht so guter – Trend, kaum oder zu wenig mitzudenken. Ja, wenn sich jemand über die (vermeintlich?) zu anspruchsvollen Steige beklagt, hat er zwar den Text gelesen, aber den Inhalt nicht vollständig umgesetzt. Dazu mangelnde Kenntnis, was eine als rot oder schwarz bezeichnete Tour beinhalten kann. Ich habe selbst schon Leute erlebt, die auf einen Gipfel wollten (in diesem Fall wusste ich sicher, dass die Person es kann) und trotzdem überrascht waren, was nach Definition rot bzw. schwarz oder gemäß SAC-Skala T3 oder T4 ist. Noch treffender wäre aus meiner Sicht der Titel „Alpinwandern ist anders“ gewesen. Hoffen wir, dass der Beitrag gelesen, verstanden und auch umgesetzt wird.

Werner Höss

Bergwandern ist anders/Berge von Arbeit

DAV Panorama 3/2015, S. 30f., S. 22ff.

Danke, danke, danke für den Artikel „Bergwandern ist anders“. Ihr sprecht mir aus der Seele.

Berichtigung

In der Rubrik Menschen der letzten Panorama-Ausgabe hat sich beim Geburtstagsgruß an Ludwig Gedicke ein Fehler eingeschlichen: Ludwig Gedicke war von 1988-1993 Zweiter Vorsitzender, von 1993-2008 Erster Vorsitzender, seit 2008 ist er wieder Zweiter Vorsitzender.

Gesucht/Gefunden

> Brille mit Etui im April auf der Winnebach-seehütte gefunden, wurde mir vom Hüttenpächter übergeben. Näheres unter martinschmitt.b@t-online.de

*> Halskette am Hörnle gefunden.
Tel.: 0176/53 33 48 32*

Zum Artikel „Berge von Arbeit“: Den Kraftwerksbetreibern ist ein Meisterwerk gelungen, wenn sie es schaffen, dass die Überreste der schädlichsten Energieerzeugungsart als Ausflugsziel gelobt werden. Ich hätte mir vom DAV einen flammenden Appell für einen Kohleausstieg und mehr Hinweis auf den Zusammenhang zwischen Klimawandel und dieser „Landschaft“ gewünscht.

Martin Thema

Das nervt uns

DAV Panorama 3/2015, S.77f.

Wen stört's? – Ganz ehrlich, liebe Katrin Lederer, man kann sich ja über vieles aufregen und 99 %, worüber hier gemeckert wird, hat seine Berechtigung. Aber was jeder in seiner Brotbox hat, ist immer noch seine Sache. Und wenn es Rohkost ist, was stört's dich? Oder hat sich schon mal jemand über dein fettes Leberkäsebrot beschwert, das du am Gipfel auspackst?

Tom Schön

Einer weniger – „[D]as Allernervigste sind Menschenmassen am Berg“, meint Luitpold Hochleitner. Dann bleiben Sie doch zu Hause, dann wäre es schon einer weniger.

Manfred Kooistra

Aufweichen – Am meisten nervt mich am DAV, dass er die (zurecht!) bestehenden Fels-Sperungen für Kletterer aufweichen möchte bzw. die aus Naturschutzgründen bestehenden jahreszeitlichen Kletterverbote verkürzen will! Mein Bruder und einer meiner besten Freunde, jahrelange DAV-Mitglieder, sind daher mittlerweile aus dem Alpenverein ausgetreten, ich bin daher gar nicht erst eingetreten! Reinhold Messner hat recht mit seiner Kritik am DAV!

R. Hohmann

Blind für Gefahren – Ich finde es schrecklich, dass manche Eltern ihre kleinen Kinder beim Klettern immer noch am Wandfuß ablegen oder sogar auf unsere Warnungen nicht reagieren. In einem Fall standen drei Kinder zusammen, als ein faustgroßer Stein direkt neben ihnen runterkam, weil oben ein Kletterer war. Wie kann man nur so blind für Gefahren sein?

Mirjam Neumair